

Jetzt gibt's das Trefferbild sogar aufs Handy

Nordhorer Sportschützen rüsten 16 Luftgewehrstände mit digitaler Technik aus / Offizielle Einweihung am Sonnabend

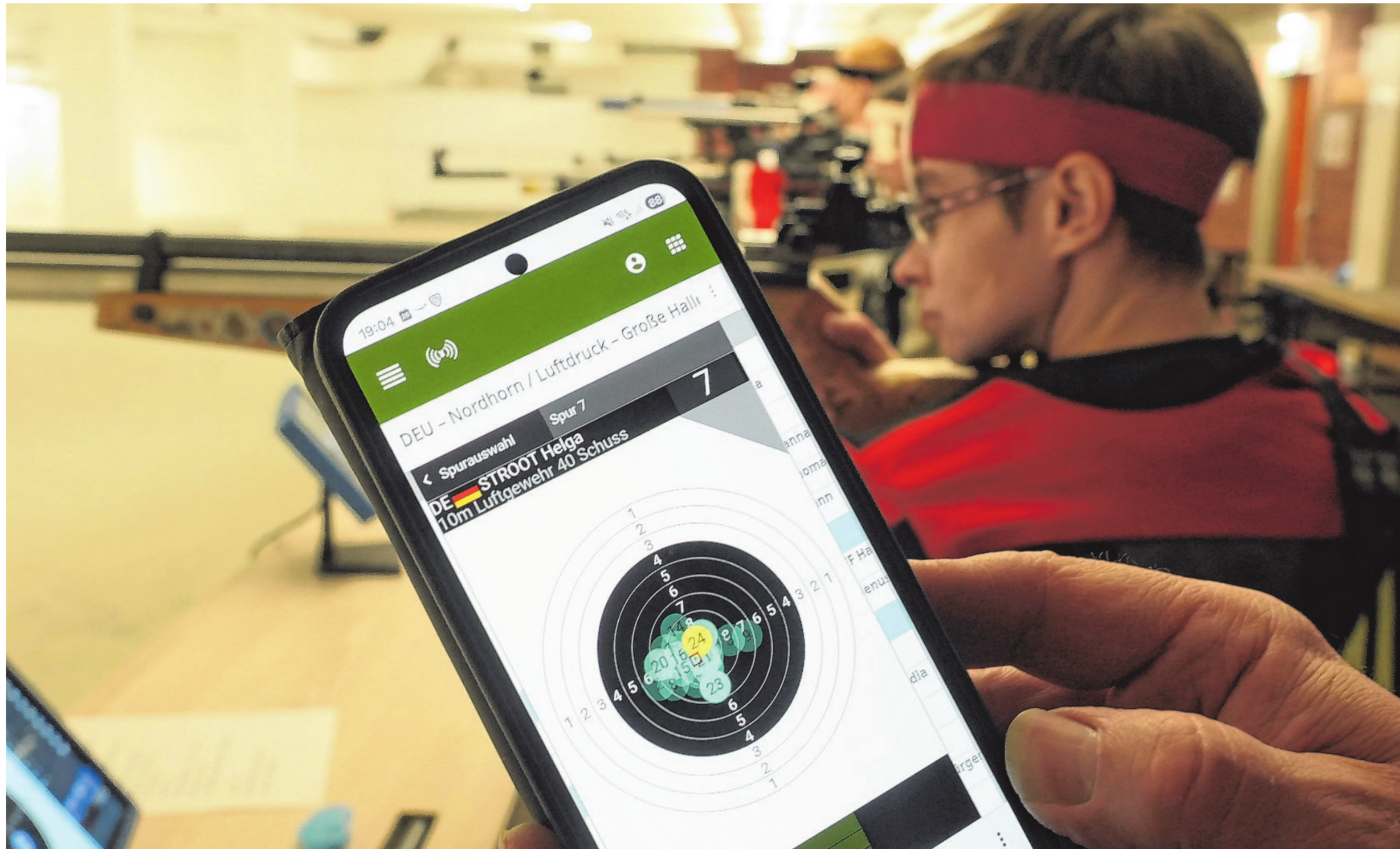
Frank Hartlef

NORDHORN Die Nordhorer Sportschützengemeinschaft (NSG) hat im Schießsportzentrum Deegfeld 16 Luftgewehrstände erneuert und mit modernster digitaler Technik ausgerüstet. Geschossen wird nach wie vor mit Bleikugeln, aber wenn die im Ziel einschlagen, bekommt der Schütze über einen Computerbildschirm direkt neben ihm am Stand das Trefferbild und die Ringzahl aufs Zehntel genau angezeigt. Ob im Training oder beim Wettkampf, er hat stets den Überblick über seine Leistung. Die Zeiten, als noch per Schusslochprüfer Papierscheiben ausgewertet wurden, sind längst vorbei; und nun ist auch die maschinelle Auswertung durch digitale Technik abgelöst worden. „Da zweifelt keiner mehr an der Auswertung“, sagt Gerald Müller, Vorstandsmitglied der NSG.

Aber die neue Technik des deutschen Anbieters Meyton aus Rödinghausen im Keller der Deegfeldsporthalle kann noch viel mehr. Wer die App des Herstellers auf seinem Handy hat, kann seine Ergebnisse im Training und Wettkampf speichern und so den Überblick über seine Leistungen und Entwicklung behalten. Und natürlich auch abrufen, wie Vereinskollegen oder Konkurrenten geschossen haben. Wettkämpfe und Meisterschaften lassen sich live vom Handy aus verfolgen. „Egal, wo ich gerade bin auf der Welt“, erklärt Müller, der zugibt: „Das ist eine Spielerei, aber eine schöne Spielerei.“

16 Luftgewehrstände mit moderner Technik

Um 16 Bahnen ihres Luftgewehrschießstands auf diesen modernen Stand zu bringen, haben die Sportschützen um ihren Vorsitzenden Manfred Hölscher jede Menge ehrenamtliche Arbeit investiert. Die mit Lichtschranken und Sensoren ausgestattete Scheibenanlage, die Stände,



Gerade erst abgedrückt und schon sind das Trefferbild und die Ringzahl auf dem Handy zu sehen – die Nordhorer Sportschützen haben 16 Luftgewehrstände im Schießsportzentrum Deegfeld mit digitaler Technik ausgerüstet. Fotos: Jürgen Lükens



Kaum wurde der Schuss auf die zehn Meter entfernte elektronische Scheibe abgegeben, ist auf dem Bildschirm auch schon die Ringzahl inklusive Gesamtergebnis zu sehen.



Auswertung gestern und heute: Wurden bisher die Papierstreifen maschinell ausgewertet, übernimmt das nun die digitale Trefferanzeige.

die Verkabelung inklusive der nötigen Rechner – alles wurde in Eigenarbeit montiert und verlegt. „Nach zwei Wochen war alles fertig“, berichten Hölscher und Müller. Und bei der Inbetriebnahme der Anlage mit dem Modellnamen „Estanx 10/50“ durch einen Mitarbeiter des Herstellers habe es nichts zu beanstanden gegeben.

Über die genauen Kosten hüllen sich die Sportschützen lieber in Schweigen. Aber dass die neue Anlage alles in allem einen Wert von um die 80.000 Euro darstellt,

geben sie nicht ohne Stolz preis. Dafür mussten sie nach eigenen Angaben nicht einmal die Rücklagen des 1970 gegründeten Vereins angreifen. Zu den Zuschüssen von Stadt, Kreis und Sportverbänden sammelten sie Geld bei Sponsoren und Spendern ein. Es gab sogar eine Crowdfunding-Aktion.

Hersteller wirbt mit Video von Blindenschützen

„Und wir haben hart verhandelt“, berichtet Hölscher, der beim Hersteller zudem

mit einem ganz besonderen Videofilm punkten konnte, den Vorstandskollege Müller hergestellt hat. Der zeigt, wie auch die Blindenschützen, die in der NSG seit Jahren eine Heimat gefunden, das Vereinsleben immer wieder mit großen sportlichen Erfolgen bereichert und der NSG 2025 beim Wettbewerb „Sterne des Sports“ den zweiten Platz auf Kreisebene beschert haben, mit einer Zusatztechnik ebenfalls auf der neuen Anlage schießen können. Und weil die Firma Meyton das Video gerne zu

Werbezwecken nutzen will, kam sie der NSG beim Preis noch etwas weiter entgegen.

Für die Verantwortlichen war es höchste Zeit, ihr Schießsportzentrum mit so einer elektronischen Scheibenanlage und digitalen Trefferanzeige aufzurüsten. „Wer bei der Technik nicht auf dem neuesten Stand ist“, erklärt Vereinsboss Hölscher, „ist schnell hinten dran.“ Er und seine Vorstandscollegen hatten da vor allem die 47 Sportschützinnen und -schützen der NSG im Blick. „Eine tolle Truppe,

die sportlich sehr ehrgeizig ist und Leistung bringen will“, freut sich Hölscher. Regelmäßig sind NSG-Athleten bei deutschen Meisterschaften am Start. Spätestens da müssen sie mit den modernsten Anlagen klar kommen. Und wer da zu Hause mit alter Technik trainiert, hat im Wettkampf schon mal einen Nachteil. Natürlich wollen sie in Nordhorn selbst auch weiterhin Gastgeber für Wettkämpfe wie die Bezirksmeisterschaft sein. „Und wenn wir da nicht die neueste Technik anbieten, findet die eben nur noch in Lingen oder Osnabrück statt“, zeigt Hölscher mögliche Konsequenzen auf.

Schießstand soll weiter modernisiert werden

Und deswegen würden sie bei der NSG ihre Anlage gerne noch weiter modernisieren. Schließlich gibt es neben dem Luftgewehrstand mit seinen 10-Meter-Bahnen noch den variablen Schießstand für den Dreistellungskampf und die Zimmerstutzen-Schützen, gefolgt von sieben Kleinkaliberständen mit ihren 50 Meter langen unterirdischen Schießbahnen und dem Stand für die Pistolenschützen, die auf 25 Meter Entfernung schießen. Da ließe sich noch so einiges sanieren, aufhübschen und modernisieren – Zukunftsmusik.

Erst einmal wollen die Nordhorer Sportschützen am kommenden Sonnabend, 7. März, ihren modernen Luftgewehrstand der Öffentlichkeit präsentieren. Nach der offiziellen Eröffnungsfeier mit geladenen Gästen aus Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Verbänden haben ab 15 Uhr alle Interessierten Gelegenheit, nicht nur die 16 neuen Luftgewehrstände auszuprobieren, sondern auch Kleinkaliberwaffen in die Hand zu nehmen. Und Kinder können sich beim altersgerechten Lichtschießen mit Lasertechnik versuchen.